

Konzept zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung



Rungholtsschule Husum

Januar 2019,

aktualisierte Fassung vom August 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Verbindliche Vorgaben zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung	3
1.1 Beschluss- und Erlasslage	3
1.2 Lehrplan und Fachanforderungen	4
2. Die Rahmenbedingungen der Rungholtschule	6
2.1 Voraussetzungen der Schüler:innen	6
2.2 Voraussetzungen der Schule	7
3. Schwerpunkte der Mobilitäts- und Verkehrserziehung in den Stufen der Rungholtschule	8
4. Material, Links und Kontakte zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung	13
4.1 Materialbestand der Rungholtschule	13
4.2 Links	14
4.3 Kontakte	15
5. Literatur	16

Vorwort

Kinder nehmen auf vielfältige Weise am Straßenverkehr teil - erst passiv als Mitfahrer:innen in Autos, Bussen, Bahnen sowie im Kinderwagen, Buggy, Fahrradkindersitz bzw. -anhänger und spätestens ab dem Kindergartenalter auch aktiv als Fußgänger:innen, Radfahrer:innen oder mit anderen Fahrzeugen wie Laufrad und Roller. Da der Straßenverkehr viele Gefahren mit sich bringt, kommt es immer wieder zu Unfällen - auch mit der Beteiligung von Kindern: Im Jahr 2021 verunfallten 22.272 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren im Straßenverkehr. Nur 21,34 % von ihnen waren jünger als 6 Jahre.¹ Mit dem Eintritt ins Schulalter, ab dem viele Kinder in der Regel alleine im Straßenverkehr unterwegs sind, steigt also das Risiko, dort zu verunglücken. Auffällig sind dabei die häufigsten Gründe für die Unfälle von schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen:

- 85 % der Unfälle von Fußgänger:innen erfolgten durch Fehlverhalten beim Überschreiten der Fahrbahn,
- 18 % der Unfälle von Radfahrer:innen hatten die falsche Straßenbenutzung als Ursache und weitere
- 16 % der Unfälle von Radfahrer:innen ergaben sich aus Fehlern beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren sowie Ein- und Anfahren.²

Angesichts dieser Unfallursachen kann die Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule einen entscheidenden Beitrag leisten, Schüler:innen für die Gefahren des Straßenverkehrs zu sensibilisieren und ihre Kompetenzen als Verkehrsteilnehmer:innen zu stärken.

Für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung gewinnt die Mobilitäts- und Verkehrserziehung zudem im Hinblick auf Inklusion, Selbstbestimmung und Teilhabe an enormer Bedeutung. Die Rungholtschule möchte ihre Schüler:innen im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten dazu befähigen, aktiv am Straßenverkehr teilzunehmen, Gefahren zu erkennen und sicher zu handeln. Dabei stützen wir uns auf die Vorgaben durch Erlasse, den Lehrplan Sonderpädagogische Förderung sowie die Fachanforderungen für die Primar- und Sekundarstufe und bereiten diese Richtlinien für unsere Schülerschaft und unsere Region auf.

¹ Statistisches Bundesamt, 2021, S. 29

² Statistisches Bundesamt, 2021, S.12

1. Verbindliche Vorgaben zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung

1.1 Beschluss- und Erlasslage

Der Beschluss der Kultusministerkonferenz „Empfehlung zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule“³ bildet zusammen mit dem Erlass „Mobilitäts- und Verkehrserziehung / Schulwegsicherung“⁴ des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft die Grundlage für die Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in den Schulen Schleswig-Holsteins.

Neben den Zielen und allgemeinen Grundsätzen der Mobilitäts- und Verkehrserziehung werden hier sowohl thematische Inhalte als auch die Stundenzahl in den einzelnen Jahrgangsstufen ausgewiesen.

Stundenumfang der Mobilitäts- und Verkehrserziehung in den Klassenstufen

Primarstufe	Klasse	1	2	3	4		
	Stunden pro Schuljahr	20	10	10	20		
Sekundarstufe I	Klasse	5	6	7	8	9	10
	Stunden pro Schuljahr	20	10	10	10	20	10
Sekundarstufe II	Klasse	11	12	13			
	Stunden pro Schuljahr	im Ermessen der Schule	im Ermessen der Schule	im Ermessen der Schule			

Übungen im Realverkehr sind dabei für ein handlungsorientiertes und lebensweltnahes Lernen unabdingbar. Bei allen unterrichtlichen Unternehmungen, die außerhalb des Schulgeländes stattfinden, sind die Vorgaben des Erlasses „Lernen am anderen Ort“⁵ zu beachten, insbesondere im Hinblick auf Aufsichtspflicht und Sicherheit.

³ Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, 1972/2012

⁴ Ministerium für Bildung und Wissenschaft, 2013

⁵ Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein, 2006

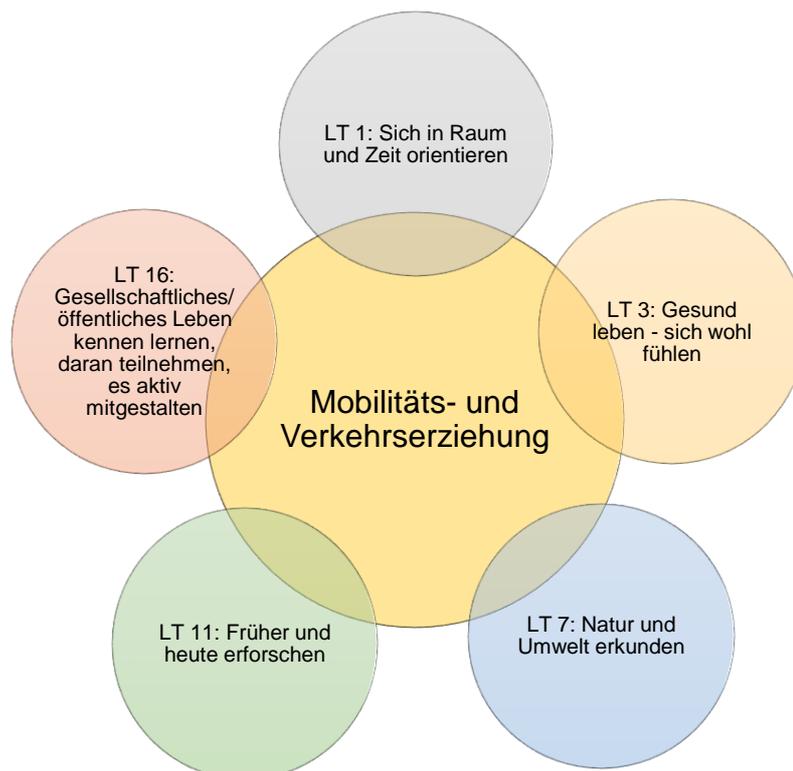
1.2 Lehrplan und Fachanforderungen

In den Fachanforderungen Sachunterricht der Primarstufe sowie den Fachanforderungen für die Sekundarstufe I und II erfolgen verbindliche Vorgaben zur Ausgestaltung der Mobilitäts- und Verkehrserziehung an Schleswig-Holsteins Schulen. Auch der Lehrplan Sonderpädagogische Förderung betont die Wichtigkeit der Mobilitäts- und Verkehrserziehung für Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, bettet diese in mehrere Leitthemen ein und hebt ihre Bedeutsamkeit insbesondere für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Geistige Entwicklung und Sehen hervor.

Lehrplan Sonderpädagogische Förderung

Vorrangiges Ziel der Bildung und Erziehung von Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ist „ein individuelles Höchstmaß an Autonomie“⁶ am gesellschaftlichen Leben. In diesem Zuge wird auch die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel als Kulturtechnik im erweiterten Sinn aufgefasst.⁷ Insbesondere in der Berufsbildungsstufe wird das Thema „Teilnahme am Verkehr“ als einer der Schwerpunkte des Bildungsangebotes für Schüler:innen beim Übergang ins Erwachsenenleben genannt.⁸

Leitthemen-Vorschläge zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung aus dem Lehrplan Sonderpädagogische Förderung



⁶ Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2002, S. 104

⁷ Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2002, S. 111

⁸ Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2002, S. 114

Fachanforderungen Primarstufe

In den Fachanforderungen Sachunterricht der Primarstufe werden die Inhalte der Mobilitäts- und Verkehrserziehung im Lernfeld „Mobilität“ konkretisiert. Ziel ist immer eine altersangemessene, reflektierte sowie sichere Teilnahme am Straßenverkehr. Daraus ergeben sich folgende Kompetenzerwartungen für die Schüler:innen⁹:

Eingangsphase	Klasse 3 und 4
als Fußgänger:in sicher und regelkonform am Straßenverkehr teilnehmen	als Fußgänger:in, Radfahrer:in sowie Nutzer:in von öffentlichen Verkehrsmitteln sicher am Straßenverkehr teilnehmen
das eigene Fahrrad im Schonraum motorisch sicher beherrschen	das eigene Fahrrad im öffentlichen Verkehr der Schulumgebung und darüber hinaus beherrschen
über die eigene Mobilität, auch unter ökologischen Aspekten nachdenken	Verkehrswege, Möglichkeiten des Warentransportes und öffentliche Verkehrsmittel der Region, Deutschlands und global kennen
	Grundlagen der historisch-technischen Entwicklungen der Mobilität kennen
	Probleme heutiger Mobilität kennen, eigene kritische Positionen dazu formulieren und über zukünftige, nachhaltige Mobilität nachdenken

Fachanforderungen Sekundarstufe I und II

In den Fachanforderungen für die Sekundarstufe I und II wird der Bereich der Mobilitäts- und Verkehrserziehung unter folgenden Aspekten beleuchtet:¹⁰



⁹ Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2019, S. 23

¹⁰ Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein, 2014 & 2015

Sowohl die Fachanforderungen Sachunterricht Primarstufe als auch der Erlass zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung/Schulwegsicherung heben hervor, dass die Mobilitäts- und Verkehrserziehung integrativ im Fachunterricht oder fächerübergreifend in Projekten stattfinden soll. Einige Möglichkeiten für die Einbettung der Mobilitäts- und Verkehrserziehung in den Fachunterricht sind hier aufgeführt:

- Reparatur und Wartung von Fahrrädern im Sinne einer technischen Analyse (Fachunterricht Technik)¹¹
- Unfallbericht im Rahmen einer Textproduktion (Fachunterricht Deutsch)¹²
- grafisches Gestalten von Verkehrsschildern (Fachunterricht Kunst)¹³
- Arbeit mit Lageskizzen und Stadtplänen (Fachunterricht Mathematik)¹⁴

Darüber hinaus darf nicht vergessen werden, dass "Mobilitätsbildung mehr als [...] Verkehrserziehung"¹⁵ ist. Somit müssen auch immer Aspekte miteinbezogen werden, die auf den ersten Blick nicht offensichtlich zum Thema gehören, aber dennoch zur Stärkung der Mobilitätskompetenz der Schüler:innen führen, wie zum Beispiel das sichere Schieben eines Rollstuhls, das Öffnen und Schließen von Fahrradschlössern oder die Nutzung einer Rolltreppe.

2. Die Rahmenbedingungen an der Rungholtschule

2.1 Voraussetzungen der Schüler:innen

An unserer Schule werden Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung im Alter von 6-18 Jahren unterrichtet. Zusätzlich haben viele Schüler:innen weiteren Förderbedarf in den Bereichen körperliche und motorische Entwicklung, Sprache, Hören, Sehen, Autismus sowie emotionale und soziale Entwicklung. Dies bedeutet, dass sie alle eine umfängliche Förderung ihrer Wahrnehmungs-, Reaktions- und Koordinationsfähigkeit benötigen, um auf die vielen Einflüsse, die im Straßenverkehr auf sie einwirken, angemessen reagieren zu können. Aufgrund ihres kognitiven und motorischen Entwicklungsstandes sind sie häufig nur eingeschränkt in der Lage, die Gefahren des Straßenverkehrs richtig einzuschätzen, zum Beispiel am Fahrbahnrand, beim

¹¹ Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2021, S. 11 und 18

¹² Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2018, S. 16

¹³ Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2019, S. 16

¹⁴ Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2018, S. 38

¹⁵ Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2019, S. 23

Überqueren einer Fahrbahn, beim Beurteilen von Entfernungen sowie beim Sehen und Gesehen-Werden.

Unsere Schüler:innen kommen in der Regel aus dem südlichen Nordfriesland. Durch das große und ländlich geprägte Einzugsgebiet wird die überwiegende Mehrheit unserer Schülerschaft von einem Busunternehmen zur Schule befördert. Dies bedeutet, dass die Kinder und Jugendlichen direkt an ihrem Wohnsitz abgeholt und zur Schule gefahren werden, sie sind also passive Verkehrsteilnehmer:innen. So kamen zum Beispiel im Schuljahr 2018/19 lediglich 5,6 % unserer Schülerschaft mit dem Zug, dem Fahrrad oder zur Fuß zur Schule - obwohl einige dieser Schüler:innen in ihrer Freizeit aktiv am Straßenverkehr teilnahmen und mit dem Rad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs waren. Aufgrund der Auseinandersetzung mit Alternativen zur Beförderung durch das Busunternehmen im Unterricht sowie intensive Gespräche mit den Kindern, Jugendlichen und auch den Erziehungsberechtigten lässt sich in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung bei der Art der Schulwegbewältigung verzeichnen: im Schuljahr 2022/23 waren es 21,6 % der Schüler:innen, die für ihren Schulweg öffentliche Verkehrsmittel (Bus oder Bahn) nutzten, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller zur Schule kamen. Schüler:innen der Primarstufe wurden dabei meist von einem Elternteil begleitet. Hier zeigt sich, wie ein erfolgreiches Miteinander der schulischen und familiären Mobilitäts- und Verkehrserziehung gelingen kann.

2.2 Voraussetzungen der Schule

Die Rungholtschule verfügt über einen großen Schulhof und eine kleine Gymnastikhalle, die sehr gut für die Mobilitätserziehung im Schonraum genutzt werden können. Derzeit gibt es bei uns für den Außenbereich 5 Roller und 15 von der Unfallkasse Nord zur Verfügung gestellte Räder für das Frühradfahren sowie das dafür notwendige Equipment. Darüber hinaus ist vielfältiges Material für die verschiedenen Aspekte der Mobilitäts- und Verkehrsziehung¹⁶ vorhanden.

Zudem bietet sowohl die direkte Umgebung der Rungholtschule als auch das Stadtgebiet Husum unseren Schüler:innen zahlreiche Möglichkeiten, unter Anleitung verschiedene Verkehrssituationen zu erleben und angemessenes Verhalten zu erlernen. Anbindungen an den ÖPNV sind vorhanden, so dass auch in diesem Bereich im Realverkehr Lernsituationen geschaffen werden können.

¹⁶ siehe 4.1 Materialbestand der Rungholtschule (S.13)

3. Schwerpunkte der Mobilitäts- und Verkehrserziehung in den Stufen der Rungholtschule

In einer Befragung der Lehrkräfte unserer Schule zu den Inhalten der Mobilitäts- und Verkehrserziehung in den verschiedenen Klassenstufen zeichneten sich deutlich jahrgangsspezifische Schwerpunkte ab, die unsere Lehrer:innen für ihren Unterricht in den jeweiligen Klassen sehen. Während das sichere Überqueren von Fahrbahnen und das regelgerechte Verhalten auf Wegen im Schulumfeld in jedem Jahrgang thematisiert und durchgeführt werden sollte, orientieren sich die Inhalte innerhalb der Stufen stark an der Erfahrungswelt unserer Schüler:innen, ihrem Bedarf an Förderung in verkehrsrelevanten Bereichen, wie zum Beispiel der Wahrnehmung oder der Orientierung, aber auch an ihrem Alter und den sich daraus für sie bietenden Möglichkeiten als aktive Verkehrsteilnehmer:innen. Dabei weichen die als wichtig erachteten Inhalte nur wenig von den Umsetzungsvorschlägen der Kultusministerkonferenz zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in den verschiedenen Schulstufen¹⁷ ab.

In der **Primarstufe** sollen grundlegende Orientierungs- und Koordinationsübungen im Vordergrund stehen. Es geht unter anderem um das Erlernen von Farben, die Bedeutung der Farben an der Ampel, Richtungshören und das Kennen-Lernen und Erfahren von Raumlagebegriffen. Beim ersten Fahrzeug-Training sollen mit Rollern Koordination, Reaktion und Regelbeachtung geübt werden. Daran schließt sich das Radfahrtraining im Schonraum mit Übungen aus dem Fröhradfahren an, welches durch unser Fachcurriculum für den Themenzentrierten Unterricht verbindlich in der Primarstufe verankert ist. Zusätzlich bietet der Schulwettbewerb „Wir sind dabei“ umfangreiche Hinweise und Ideen zu Lernangeboten für die Mobilitäts- und Verkehrserziehung im Primarstufenbereich.

In der **Sekundarstufe** wird das Fahrrad dann mehr unter verkehrsrelevanten Aspekten, also Verkehrssicherheit sowie Regeln im Straßenverkehr, betrachtet. Hierzu sollen auch Übungen im Realverkehr erfolgen. Der zunehmenden Selbstständigkeit der Schüler:innen dieser Altersgruppe soll mit dem Kennenlernen öffentlicher Verkehrsmittel unserer Region, aber auch dem Einschätzen von Gefahren in realen Verkehrssituationen Rechnung getragen werden.

Die **Berufsbildungsstufe** stellt den Bereich des Übergangs zwischen Schule und Beruf und ins Erwachsenenleben dar. Hier soll es, noch mehr als in den anderen Stufen, Ziel sein, die Autonomie der Jugendlichen zu stärken und sie zu befähigen, öffentliche

¹⁷ Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, 1972/2012, S. 8-10

Verkehrsmittel zu nutzen sowie sie zu mündigen Verkehrsteilnehmer:innen zu machen. Durch die alle zwei Jahre stattfindende Stufenfahrt in eine Großstadt außerhalb Schleswig-Holsteins bietet sich zudem die Möglichkeit, den Fernverkehr sowie mit U-, S- und Straßenbahnen die öffentlichen Verkehrsmittel in Großstädten kennen zu lernen. Ein weiterer Themenschwerpunkt für die Schüler:innen dieser Stufe liegt im Bereich „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“.

Nachfolgend gibt es eine Übersicht über mögliche Unterrichtsinhalte der Mobilitäts- und Verkehrserziehung an unserer Schule für die einzelnen Stufen und Klassen. Je nach Lerngruppe müssen diese Themen individuell angepasst und abgestimmt werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass aktuelle Ereignisse in die Mobilitäts- und Verkehrserziehung einfließen, wie zum Beispiel ein „Koffer-Training“ vor einer anstehenden Klassenfahrt oder das Flickern eines Fahrradschlauchs bei einem defekten Fahrrad. Die vorgegebene Stundenzahl pro Schuljahr hingegen ist durch den Erlass aus dem Jahr 2013 verbindlich, die erteilten Unterrichtsstunden und -inhalte sind im Klassenbuch mit einem grünen Stift zu dokumentieren.

Primarstufe	Klasse	vorgegebene Stunden	mögliche Inhalte	besondere Aktionen
	1	20	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit durch Sichtbarkeit, u.a. Malwettbewerb (Verkehrswacht) - Blinki-Aktion (Fielmann) - motorische Schulung mit dem „Velofit“-Material - sicheres Verhalten auf dem Gehweg - Besuch des Präventionsbeamten 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulwettbewerb „Wir sind dabei“ - Aktionstag „Zu Fuß zur Schule“
	2	10	<ul style="list-style-type: none"> - motorische Schulung mit dem „Velofit“-Material - sicheres Verhalten auf dem Gehweg - Überqueren von Straßen mit Querungshilfen (Zebrastreifen, Ampel) - Übungen aus dem Bereich „Frühradfahren“ mit Fahrrad und Roller im Schonraum (Schulhof) 	
	3	10	<ul style="list-style-type: none"> - motorische Schulung mit dem „Velofit“-Material - Übungen aus dem Bereich „Frühradfahren“ mit Fahrrad und Roller im Schonraum (Schulhof) - sicheres Verhalten auf dem Gehweg – Abgrenzung zum Radweg - Überqueren von Straßen mit Querungshilfen (Zebrastreifen, Ampel) 	
	4	20	<ul style="list-style-type: none"> - motorische Schulung mit dem „Velofit“-Material - Übungen aus dem Bereich „Frühradfahren“ mit Fahrrad und Roller im Schonraum (Schulhof) - Verkehrszeichen für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen - Überqueren von Straßen mit Querungshilfen (Zebrastreifen, Ampel) - sicheres Verhalten als Fußgänger:innen im Straßenverkehr 	

Sekundarstufe	Klasse	vorgegebene Stunden	Inhalte	besondere Aktionen
	5	20	<ul style="list-style-type: none"> - Überqueren einer Fahrbahn (Ampel, Zebrastreifen, Kreiselp, Verkehrsinsel, ohne Querungshilfe) - Übungen aus dem Bereich „Frühradfahren“ mit Fahrrad und Roller im Schonraum (Schulhof) - verkehrssicheres Fahrrad - Fahrradhelm - Sicherheit im Auto (Wo darf ich sitzen? → Alter/Größe) 	<ul style="list-style-type: none"> - Aktionstag „Zu Fuß zur Schule“ - Aktion „Toter Winkel“ - Jugendfahrradturnier
	6	10	<ul style="list-style-type: none"> - Überqueren einer Fahrbahn (Ampel, Zebrastreifen, Kreiselp, Verkehrsinsel, ohne Querungshilfe) - verkehrssicheres Fahrrad - Verkehrszeichen/Verkehrsregeln 	
	7	10	<ul style="list-style-type: none"> - Überqueren einer Fahrbahn (Ampel, Zebrastreifen, Kreiselp, Verkehrsinsel, ohne Querungshilfe) - Verkehrszeichen/Verkehrsregeln - Verkehrszählung 	
	8	10	<ul style="list-style-type: none"> - Überqueren einer Fahrbahn (Ampel, Zebrastreifen, Kreiselp, Verkehrsinsel, ohne Querungshilfe) - Verkehrszeichen/Verkehrsregeln - Radfahrausbildung (Theorie und Praxis) - Fahrradwerkstatt 	
	9	20	<ul style="list-style-type: none"> - Überqueren einer Fahrbahn (Ampel, Zebrastreifen, Kreiselp, Verkehrsinsel, ohne Querungshilfe) - Radfahrausbildung (Theorie und Praxis) - Fahrradwerkstatt - Verhalten am Bahnsteig und an Bahngleisen - Geschwindigkeitsmessungen 	

Berufsstufe	Klasse	vorgegebene Stunden	mögliche Inhalte	besondere Aktionen
	10	10	<ul style="list-style-type: none"> - öffentliche Verkehrsmittel in Nordfriesland (Bus, Bahn) → Fahrpläne lesen, Rallye am ZOB, Fahrkartenautomat DB - Nutzung des ÖPNV in Großstädten (HVV/BVG während der Stufenfahrt) - Behindertenausweis, Wertmarke (Antrag, Kosten) - sichere Wege in die Stadt, Wege zur Schule - Gefahren von Alkohol/Drogen im Straßenverkehr - Toter Winkel - Erste-Hilfe-Kurs 	<ul style="list-style-type: none"> - Aktionstag „Zu Fuß zur Schule“ - Aktion „Toter Winkel“ - Jugendfahrradturnier
	11	10	<ul style="list-style-type: none"> - öffentliche Verkehrsmittel in Nordfriesland (Bus, Bahn) → Fahrpläne lesen, Rallye am ZOB, Fahrkartenautomat DB - Nutzung des ÖPNV in Großstädten (HVV/BVG während der Stufenfahrt) - Behindertenausweis, Wertmarke (Antrag, Kosten) - sichere Wege in die Stadt, Wege zur Schule - Gefahren von Alkohol/Drogen im Straßenverkehr - Toter Winkel - Erste-Hilfe-Kurs 	
	12	10	<ul style="list-style-type: none"> - öffentliche Verkehrsmittel in Nordfriesland (Bus, Bahn) → Fahrpläne lesen, Rallye am ZOB, Fahrkartenautomat DB - Nutzung des ÖPNV in Großstädten (HVV/BVG während der Stufenfahrt) - Behindertenausweis, Wertmarke (Antrag, Kosten) - sichere Wege in die Stadt, Wege zur Schule - Gefahren von Alkohol/Drogen im Straßenverkehr - Toter Winkel - Erste-Hilfe-Kurs 	

4. Material, Links und Kontakte zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung

4.1 Materialbestand der Rungholtschule¹⁸

- Arbeitshefte für Schüler:innen (u.a. „Das kleine Zebra auf dem Schulweg“, „Mein Fahrrad-Tagebuch“)
- Material für Lehrkräfte (u.a. „Die Radfahrausbildung in der Grundschule“, „Lernen konkret. Orientierung in der Stadt“, „Schriftreihe Verkehrssicherheit: Menschen mit (Mobilitäts-)Behinderung“, „Sicher rollern - besser radeln!“, „ABC des Frühradfahrens“)
- Tasche „Velofit“ (Material *Deutsche Verkehrswacht*; Handbuch + Unterrichtsmaterial)
- Fahrräder und Roller sowie Equipment für das Frühradfahren
- Mini-Fahrradhelme aus Styropor
- Fahrradschlösser (mit Schlüssel oder Code)
- Warnwesten in verschiedenen Größen
- Ampel, Höhe 72 cm
- Verkehrsschilder, Höhe 80 cm
- diverse Spiele zur Bedeutung von Verkehrszeichen
- Reflektorbänder
- Straßenteppich (135 cm x 75 cm)
- DVD „Willi Weitzel hat´s geschnallt - Fahrradfahren: Immer mit Helm!“
- DVD „Willi Weitzel hat´s geschnallt - Kinder: Richtig anschnallen!“
- DVD „Schon gewusst? Der tote Winkel“
- DVD „Olis Chance“ (Material zur Sicherheit an Bahnanlagen; inklusive Begleitmaterial)

¹⁸ Stand: August 2023

4.2 Links¹⁹

www.fachportal.lernnetz.de/sh/themen/mobilitaet-und-verkehrserziehung.html

Fachportal des IQSH zum Thema „Mobilitäts- und Verkehrserziehung“ mit Materialvorschlägen, Links, Fortbildungshinweisen sowie rechtlichen Grundlagen

www.verkehrswacht-medien-service.de/mobil-teilhaben/

Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung mit Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung

www.verkehrshelden.com

Material der ADAC-Stiftung

www.dguv-lug.de

Material der Deutschen Gesetzlichen Krankenversicherung

www.radfahrausbildung.gib-acht-im-verkehr.de

Material zur Radfahrausbildung

www.lvw-sh.de/projekte/projekte-gesamt/aktion-sicherheit-durch-sichtbarkeit/

Aktion „Sicherheit durch Sichtbarkeit“ der Landesverkehrswacht

www.fielmann-group.com/blinkis/

Aktion „Blinkis“ von Fielmann

www.bundespolizei.de/Web/DE/02Sicher-im-Alltag/04Sicher-auf-Bahnanlagen/Sicher-auf-Bahnanlagen_node.html

Material der Bundespolizei zur Sicherheit auf Bahnanlagen

www.bahn-kids.de

Material der Deutschen Bahn, u.a. zu den Themen „Nachhaltigkeit“, „Entwicklungen im Schienenverkehr“, „Bahnhof“

www.youtube.com/channel/UCJrGBU38yXT-1ANAkEk2-Jg/videos

„Deine Sekunden“, 7-Sekunden-Videos zu alltäglichen Situationen im Straßenverkehr

www.hvv-schulprojekte.de

Fahrtraining im HVV-Bereich für verschiedene Altersstufen

www.polizeifuerdich.de

Seite der Polizei für Kinder und Jugendliche

¹⁹ Stand: August 2023

4.3 Kontakte²⁰

Kontaktbeamter des Polizeireviers Husum: Michael Wäthje

michael.waethje@polizei.landsh.de

Präventionsbeamter des Polizeireviers Husum: Matthias Remmer

matthias.remmer@polizei.landsh.de

Kreisfachberater Mobilitäts- und Verkehrserziehung in Nordfriesland: Lars Pohns

lars.pohns@schule-sh.de

Landesfachberater Mobilitäts- und Verkehrserziehung: Helmuth Sobottke

helmuth.sobottke@iqsh.de

Kreisverkehrswacht Nordfriesland: Stefan Lukas

stefan.lukas@polizei.landsh.de

²⁰ Stand: August 2023

5. Literatur

- Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein: Erlass III 422. Lernen am anderen Ort. 19.05.2006.
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein: Erlass III 402 - 3350.52.12. Mobilitäts- und Verkehrserziehung / Schulwegsicherung. 09.09.2013.
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein: Lehrplan Sonderpädagogische Förderung. 2002.
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein: Fachanforderungen Deutsch. Primarstufe/Grundschule. 2018.
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein: Fachanforderungen Kunst. Primarstufe/Grundschule. 2019.
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein: Fachanforderungen Mathematik. Primarstufe/Grundschule. 2018.
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein: Fachanforderungen Sachunterricht. Primarstufe/Grundschule. 2019.
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein: Fachanforderungen Technik. Primarstufe/Grundschule. 2021.
- Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein. Fachanforderungen Geographie. Sekundarstufe I und II. 2015.
- Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein. Fachanforderungen Naturwissenschaften. Sekundarstufe I. 2014.
- Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein. Fachanforderungen Sport. Sekundarstufe I und II. 2015.
- Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein: Fachanforderungen Weltkunde. Sekundarstufe I. 2015.
- Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Empfehlung zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.07.1972 i. d. F. vom 10.05.2012.
- Statistisches Bundesamt: Verkehrsunfälle. Kinderunfälle im Straßenverkehr. 2021.

Damit unsere Schüler:innen im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten zu mündigen Verkehrsteilnehmer:innen werden, die selbstbestimmt und sicher Verkehrsmittel ihrer Wahl nutzen, und um dabei auch die Weiterentwicklung bei Hilfsmitteln, Verkehrsmitteln und Mobilitätsangeboten zu berücksichtigen, wird dieses Konzept in regelmäßigen Abständen evaluiert und aktualisiert.

Katrin Avanzini,

Schulbeauftragte für Mobilitäts- und Verkehrserziehung der Rungholttschule

Husum, August 2023

Bildquelle Deckblatt:

<https://pixabay.com/de/fahrrad-kinder-radfahren-pässe-775799/>

(15.08.2023)